

Rezension:

Viktor Wolfgang Weichbold
Der Sezierkurs

verfasst von: Sonja Saak-Dölker/Osnabrück)

für: Via Medici (Thieme)

Originaltext: <http://www.thieme.de/viamedici/rezensionen/3937343105.html>

Zielgruppe

Dieses Buch ist im Prinzip für jeden geeignet, der ein Interesse daran hat, möglichst genau zu erfahren, was sich eigentlich in einem Sezierkurs abspielt.

Vor allem Studenten, die den makroskopischen Anatomiekurs noch vor sich haben und noch nicht wissen, was sie erwartet, bekommen hier eine Vorstellung, wie solch ein Kurs verlaufen könnte. In Form eines Tagebuchs vermischt mit einem Krimi entführt der Autor den Leser in einen ungewöhnlichen „Präp-Kurs“. Neben dem Ablauf des Kurses und einem „Testat-Stress“ ohne Ende erfährt der Student auch, mit welchen Gefahren und heiklen Situationen er sich auseinandersetzen muss.

Inhalt

Mit gespannter Erwartung sehen Thea und die anderen Mitstudenten dem Beginn ihres Sezierkurses entgegen. Als sie die zur Sektion bestimmte Leiche aus dem Kunststoffsock auspacken, blicken sie in ein entsetzlich verzerrtes Gesicht: es enthält einen Ausdruck des Grauens. Auch andere Veränderungen fallen beim Blick auf die weibliche Leiche auf: Flecken und Abschürfungen in der Haut, dunkelrote Streifen und herabhängende Hautfetzen, die Hände zu Fäusten geballt. Was ist passiert? Sie befragen den Laboranten, der ihnen die Veränderungen mit unsachgemäßer Lagerung und Transport erklärt. Man gibt sich damit jedoch nicht zufrieden und beschließt, der Sache auf den Grund zu gehen.

Am Abend nach dem Ende des Kurstages will Anja in den Keller des Anatomischen Instituts gehen, um Einsicht in die Akte der Leiche zu nehmen - und seither ist sie verschwunden. Seltsam erscheint es den Mitstudenten, nachdem zwei weitere Kollegen bei Nachforschungen im Keller verschwinden. Zusammen mit den anderen recherchiert Thea nun weiter. Bald kommen sie zu dem entsprechenden Verdacht, der Laborant selbst habe dabei seine Hand im Spiel. Schritt für Schritt kommen sie der Wahrheit näher und bringen sich selbst in Gefahr.

Sprache

Das Buch ist in einem sehr flüssigen Stil geschrieben und lässt einen entspannt lesen.

Preis-Leistungsverhältnis

Das Buch mit 399 Seiten in Taschenbuchformat kostet 16,50 Euro und hält sich damit im Rahmen.

Fazit

Obwohl die Geschichte stets präsent bleibt, ist der Roman über weite Strecken eine gleichermaßen packende wie informative Reportage über den Kurs der makroskopischen Anatomie. Bestechend dabei die atmosphärische Dichte und die kenntnisreichen Schilderungen des Autors. Man gewöhnt sich relativ schnell an die toll beschriebene Hauptfigur und hat das Gefühl, selbst mittendrin zu stehen. Lediglich der Schluss à la Hollywood wirkt etwas überhastet.

Am besten kauft man es sich zu Anfang des Studiums, da es ein interessanter Lesestoff ist, bei dem trotzdem einiges gelernt werden kann und man frühzeitig erfährt, worauf man sich beim Sezieren einlässt.